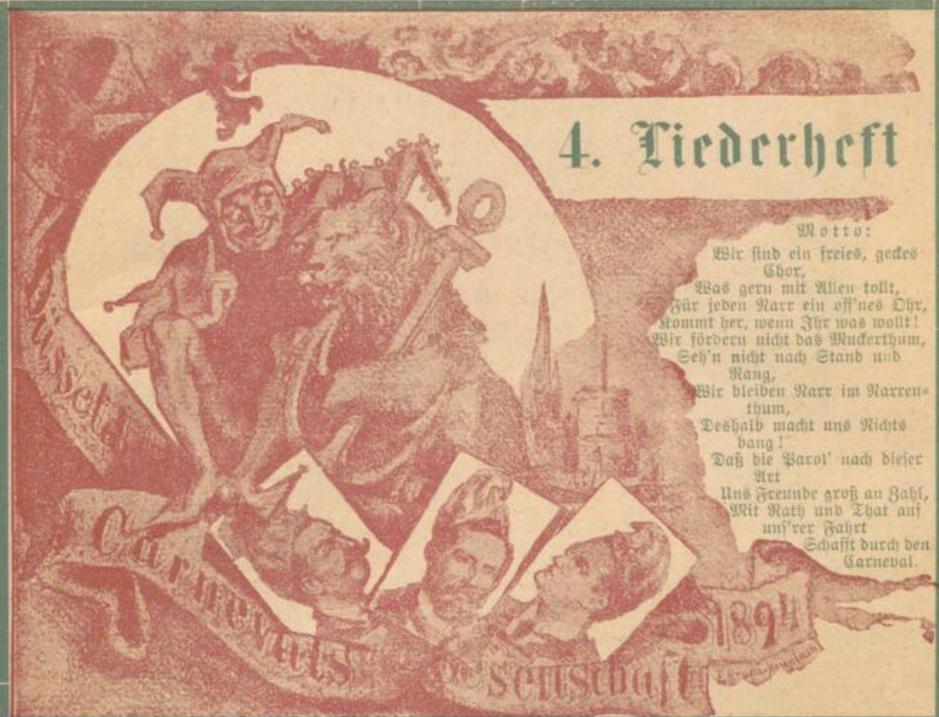


Alt 9 564 (4) 2. Ex 37

2. Ex

Preis 10 Pfg.



# 4. Niederheft

Motto:

Wir sind ein freies, gedees  
Chor,  
Was gern mit Allen tollt,  
Für jeden Narr ein offnes Ohr,  
Kommt her, wenn Ihr was wollt!  
Wir fördern nicht das Nuckertum,  
Seh'n nicht nach Stand und  
Rang,  
Wir bleiben Narr im Narren-  
thum,  
Deshalb macht uns Nichts  
bang!  
Dah die 'Barol' nach dieser  
Art  
Uns Freunde groß an Zahl,  
Mit Rath und That auf  
un'rer Fahrt  
Schafft durch den  
Carneval.

## Lieder

für die

# Extra-Gala-Damen-Sitzung

der Düsseldorfer Carnevals-Gesellschaft

am Mittwoch, den 17. Januar 1894

Abends 8 Uhr

im Kaiserjaale der Städt. Tonhalle.

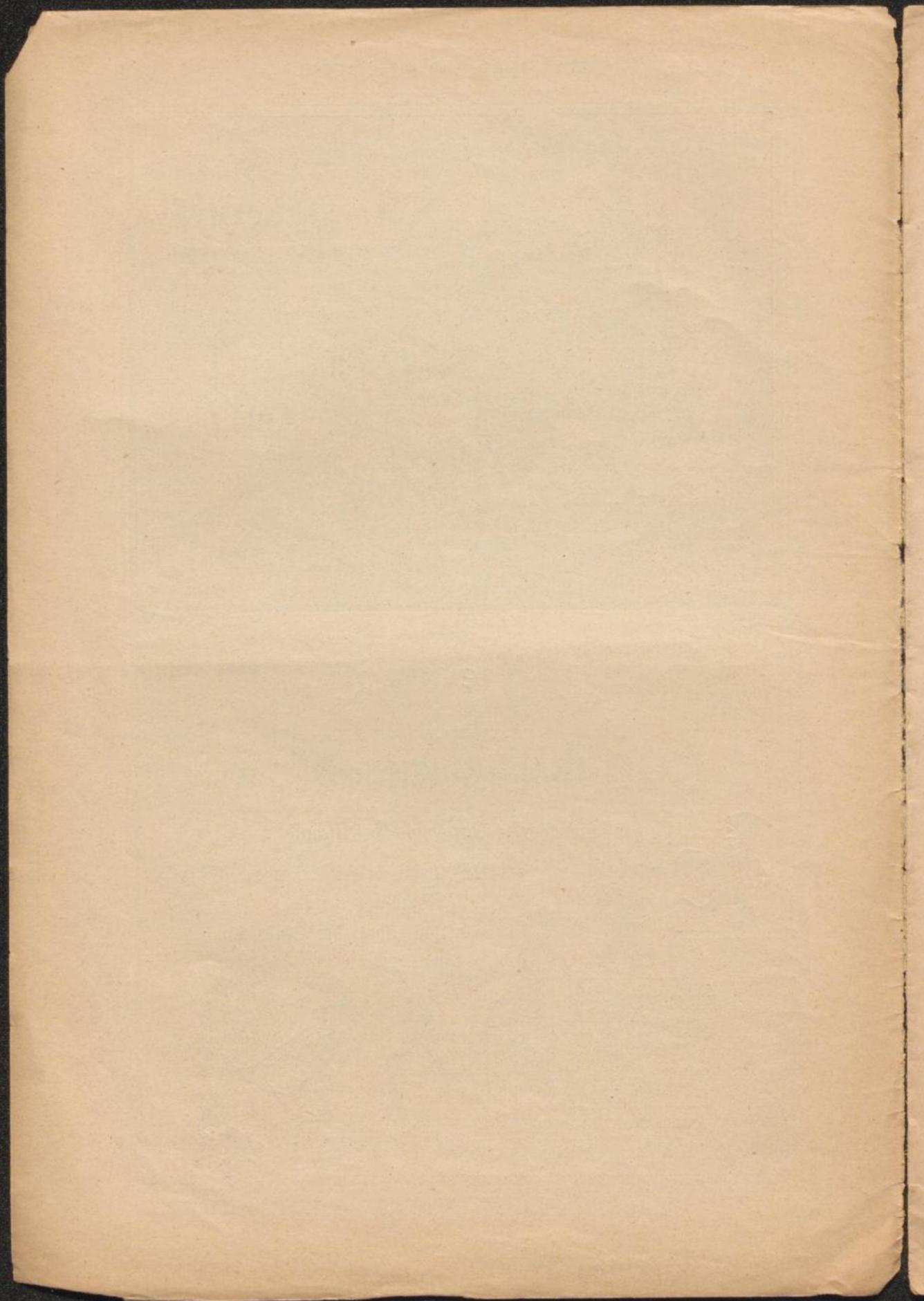


Zum Besten

des Rosenmontags-Zuges!

Düsseldorfer Vereins-Druckerei, Tägl. Anzeiger.

107 358 02



## I.

## Die bösen Frauen.

Mel.: Der treusidèle Kupferschmied.



Seht Euch ihr lieben Narren all'  
Die Damenwelt heut an,  
Wie sie bemüht sind überall  
Zu quälen stets den Mann.  
Ob er geht aus, ob bleibt zu Haus,  
Er hat wohl nimmer Ruh,  
Die böse Frau aus Zeitvertreib,  
Sie quält ihn immer zu.  
Tralalalala u. s. w.



Raucht er zu Haus sein Pfeifchen mal,  
Gleich fängt sie an zu schrei'n:  
Du könntest auch viel besser Dich  
Heut' dem Geschäfte weih'n.  
Begiebt er sich dann zum Comptoir  
Und will Bilanzen zieh'n,  
Gleich schickt' sie ihm der Kinder Chor  
Die der Himmel ihm verlich'n.  
Tralalalala u. s. w.

Fehlt dem Mann ein Schlipschen nur  
So sagt sie gleich, ich wett',  
Willst wieder schneiden geh'n die Court,  
Erst kauf mir mein Jaquett,  
Und hat sie dies vom armen Mann,  
Noch lange ist's nicht gut,  
Jetzt fängt sie erst das Schmollen an  
Um einen neuen Hut.  
Tralalalala u. s. w.

Und nimmt er sich erst Stock und Hut,  
Will geh'n ein Bisichen aus,  
Geräth sie fast in größte Wuth,  
Schreit durch das ganze Haus:  
„Wo Du gehst hin, da bleib auch ich,  
Das weißt Du ganz genau,  
Denn als Du Mann geworden bist,  
Da wurd' ich Deine Frau.  
Tralalalala u. s. w.

Nur einmal sind die Frauchen lieb,  
Ihr Narr'n es alle wißt,  
Ich sag es frei drum auch heraus,  
Wenn Damensitzung ist.  
Natürlich nimmt man sie dann mit,  
's darf kosten was es will  
Und würd' es Morgens auch halb vier  
Niemals würd' es zu viel.  
Tralalalala u. s. w.

W. de Longe.

## II.

## Des Menschen Seligkeit.

Gampelmann-Melodie.



Ein alter Spruch sagt uns klar:  
Wahrheit liegt allein  
Immerfort und immerdar  
Nur im echten Wein;  
Bei dem Wein dann noch die Lieb'  
Mit Gesang und Lust,  
Ruft der Mensch, der diesen Trieb  
Führt in seiner Brust:  
∴ Ja die Welt ist wunderschön,  
Man muß sie nur recht versteh'n;  
Wein und Lieb' und Fröhlichkeit  
Sind des Menschen Seligkeit. ∴



Hier in unserm Narrenkreis,  
 Tagt es sich sehr schön,  
 Jeder Narr schwingt froh und heiß  
 Sich zu Dichtershö'n;  
 Durch Humor, durch Red' und Lied  
 Drückt er solches aus,  
 Unsr' Damen helfen mit,  
 Drum erschallt's im Haus:  
 ∴ Ja die Welt u. s. w.

Durch die Zeitung sucht ein Herr  
 Eine holde Fee,  
 Weil auf diesem Weg nur er  
 Kommt zu einer Eh'.  
 Hat gefunden er ein Herz,  
 Das in Lieb' ganz sein,  
 Mit ihm theilet Freud' und Schmerz,  
 Taucht er froh beim Wein:  
 ∴ Ja die Welt u. s. w.

Mit 'nem „Affen“ riesig schwer  
 Kommt man oft nach Haus,  
 Und das Weibchen schmolzt gar sehr,  
 Klagt, sie hielt's nicht aus.  
 Lange hört man das ja an,  
 Denkt an den Genuß,  
 Doch hört sie nicht auf, nun dann  
 Sagt man ihr zum Schluß:  
 ∴ Ja die Welt u. s. w.

Wenn Prinz Carneval erscheint  
 Und der Fasching lacht,  
 Sind wir Alle froh vereint  
 Bei des Glückes Macht.  
 Rosenmontag halten wir  
 Umzug überall,  
 Haltet hoch drum das Panier,  
 Ruft: Hoch Carneval!  
 ∴ Ja die Welt u. s. w.

Geinrich Frank.

### III.

## Herbei zum tollen Streben.

Met.: D alte Burgenherrlichkeit.



Herbei, herbei, Du Narrenschaar  
 Herbei zum tollen Streben,  
 Hinweg mit Sorge, Müh' und Plag,  
 Erwacht zum neuen Leben!  
 Vereint sind Narr und Närrin ja  
 Aus dem Hotel Britannia  
 Zu frohem heitern Treiben  
 Im Kaisersaal zu weilen.

Was scheert uns das Philisterchor,  
 Der Griesgram mit dem Popsfe.  
 Wir sind ein lustig munt'res Chor  
 Mit hellem Aug' und Kopfe.  
 Was scheert uns Neid, was scheert uns Haß  
 Verdirbt er uns doch nicht den Spaß;  
 Kommt her, befehrt Euch wieder  
 Und bleibet Narrenbrüder.



Der echte Narr alleine bleibt  
 Uns Freund auf alle Fälle,  
 Und wo man irgend Narrheit treibt,  
 Da ist er gleich zur Stelle.  
 Er schließt sich nicht von Andern aus,  
 Er fühlt sich überall zu Haus.  
 Weil Gleichheit die Parole,  
 Vom Scheitel bis zur Sohle.



Wer je die Narrenmütze trug,  
Der hat es gleich empfunden,  
Daß, wenn er noch so weiß' und klug,  
Sie bringt die schönsten Stunden.  
Nur Frohsinn in der Narrheit war  
Und er durchaus nicht in Gefahr  
An seinem Geist zu leiden  
Durch uns're Faschingsfreuden.

So Einer viele Gelder hat  
Und kann sich etwas leisten,  
Der darf sich für die Düsseldorf  
Ke Spendung schon erdreisten.  
Denn Geld thut Noth, es fehlt noch viel,  
Oh' daß der Zug an seinem Ziel.  
Spend' Jeder willig, freudig,  
Dann wird der „Zug“ recht schneidig.



Bereinet steht das Narrenthum  
Am schönen Rheinesstrande,  
Wir lassen nicht die Britsche ruh'n  
Und knüpfen fest die Bande.  
Der Nachbarstadt Colonia  
Vertretung ein Helau! Hurrah!  
Der Artillerie, den Funken.  
Den kölschen Erzhallunken!

Jos. Schumacher.

#### IV.

### Hoch mein Carneval.

Walzer-Melodie.

Wieder ist die Zeit gekommen,  
Wo die Narrheit uns erfreut.  
Alle habt ihr's ja vernommen,  
Daß Prinz Carneval zur Zeit  
Beglückt hat  
Die Düsseldorf  
Milde regiert,  
Doch ungeniert.  
Drum laßt uns alle recht närrisch  
nun sein  
Und uns des Lebens nur freu'n.

(Schunkeln.)

Faschingszeit, Faschingszeit,  
Hell scheint des Lebens Sonne,  
Faschingszeit, Faschingszeit,  
Die Zeit der Freude und Wonne,  
Faschingszeit, Faschingszeit,  
Dir schlug mein Herz entgegen,  
Ueberall laut erschall  
Hoch Du mein Carneval.

Längst verschwunden sind die Sorgen,  
Abgethan nun alle Pein,  
Nach dunkler Nacht kam heller Morgen  
Denn es muß der Narre sein:

Froher Gefell  
Immer zur Stell,  
Wo Narrheit tagt  
Nimmer verzagt.

Freudig dem Griesgram den Krieg nun  
erklärt,

Da man mit ihm nie gut fährt.

(Schunkeln.)

Faschingszeit, Faschingszeit,  
Hell scheint des Lebens Sonne,  
Faschingszeit, Faschingszeit,  
Die Zeit der Freude und Wonne,  
Faschingszeit, Faschingszeit,  
Dir schlug mein Herz entgegen,  
Ueberall laut erschall  
Hoch Du mein Carneval.

Seht der Narrheit schönste Zierde,  
 Seht die Damen hier im Saal,  
 Wie mit freudiger Begierde  
 Rippen oft sie am Potal.  
 Denn frohe Lust, — Füllt ihre Brust,  
 In Lieb' erfreut — Nun allezeit  
 Möchten vor Freude und Wonne  
 vergeh'n  
 Und immer treu zu Euch steh'n.

(Schlußlein).

Refrain zum letzten Vers.

(Schlußlein).

Weinet nicht, weinet nicht, — Muß ich auch von Euch gehen,  
 Weinet nicht, weinet nicht, — Denkt an das Wiederseh'n,  
 Weinet nicht, weinet nicht, — Muß ich auch von Euch gehen,  
 Klaget nicht, jaget nicht, — Denkt an das Wiederseh'n! Arthur Janssen

Sind vorbei die schönen Spiele,  
 Ist zu End' der Carneval,  
 Streben nach dem ersten Ziele  
 Narr und Närrinnen nun all.  
 Doch immer treu — Der Narrethei,  
 Narr und Närrin — Mit frohem Sinn.  
 Dann ruft zum Abschied uns Prinz  
 Carneval,

Daß laut und weit es erschall:

## V.

### Gütiemarsch.

Componirt von Chr. Harting. Text von Franz Basse.

Will man gern mal in die Fern'  
 In zukünft'ger Zeit,  
 Reisen dann man haben kann  
 In Gemüthlichkeit.  
 Droschenmann, den fragt nur an,  
 Ganz in seiner Art,  
 Ugenirt und ungeziert — bumm  
 Die Fuhrwerkskart'?

Bahnhof dann erreicht man  
 In dem schnellsten Lauf,  
 Gleich Beginn an's Schalter hin  
 Zum Billetverkauf.  
 Portier spricht: Das geht so nicht,  
 Erst ein Bischen wart',  
 Haben Sie, ich bitte Sie, — bumm  
 Die Portierkart'?

Nickel schnell, gleich auf der Stell',  
 Opfert man ja gern  
 Ohne Schmerz mit frohem Herz,  
 Will doch in der Fern',  
 Unverzagt und schnell gewagt,  
 Nach gewohnter Art,  
 2. Klass' zur Friedrichsstraß' — bumm  
 Die Schalterkart'!

Das ist nett, ich hab's Billet,  
 Nun zur Rest'ration,  
 Denn App'tit auf einen Schnitt,  
 Kriegt man davon schon.  
 Doch Herrjeh, ne, das thut weh,  
 Mit dem Durst nur wart'!  
 Haben mußt Du, welche Lust, — bumm  
 Die Trinkerkart'! —

Bier ist drin und Cognac fino  
 Von der Mosel Strand;  
 Lauf nun schon schnell zum Perron,  
 Meid' das Heimathland.  
 Aber wie — das war sonst nie,  
 Das ist ganz a part!  
 Mütze blau, mir wird ganz blau bumm  
 Die Bahnsteigkart'!

Mittlerweil', da kriegt man Gil',  
 Denn die Uhr geht fort,  
 Es ist zu spät, der Zug schon geht  
 Gleich zum andern Ort.  
 Uns Coupée, ganz ohne Weh,  
 Doch der Schaffner harret  
 Längstens schon mein lieber Sohn bumm  
 Die Schaffnerkart'!

Wie man will, o Herz sei still  
 Und verzage nicht,  
 Von dem Platz, Du lieber Schatz  
 Dringt Dich Schaffner nicht,  
 Schnell hinein, was kann da sein,  
 Wo man sich schon schaaert,  
 Wie der Blitz erst für den Sitz — bumm  
 Die Plageskart'!

Bist Du Mann gestorben dann,  
 Ist dann der Schmerz vorbei,  
 Ob mit Kart', ob ohne Kart',  
 Alles einerlei.  
 Himmelsthür, steht Petrus hier,  
 Spricht in Geisterart:  
 Wie auf Erd', man hier begehrt bumm  
 Die Himmelkart'!



## VI.

## Die heutige Zeit.

Walzermelodie aus dem Vogelhändler.



Och, wat sind de Ziede schlecht,  
Keene mäkt et dem Andere recht,  
Völl Gelog on völl Geschrei,  
Doch verdent wöd nicks dobei.  
Kof dich ens ne Anzog nur,  
Kriegste ömesöns en Uhr,  
Denn de Kofmann strengt sich schwer an,  
He verdent jezt wenig nur.

De Kadau! — de Kadau! — de  
Kadau!

Mäkt ons mau, mäkt ons mau.  
De Kadau! — de Kadau! — de  
Kadau!

Mäkt jezt mau he Mann on Frau.

Aerger herrscht jezt rings umher,  
Weil de miesste Kasse leer,  
Seit der Zied, dat Sonndagsruh'  
Allen mäkt die Lade zu.  
Doch woröm, mer hand et jo,  
Bude zu, et Geld es do,  
Zum Verzehre, zum Vermehre.  
Unser Defizit, ha! ha!  
So lala! — So lala! — So lala!  
Is et da! — ha! ha! ha!  
So lala! — So lala! — So lala!  
Is et Defizit ons da!

Wenn et frert on et wöd kalt,  
Fehlt ons Bröck, dat es schon alt,  
On der arme Champion,  
Trägt de Aerger dann dovon,  
He jezt met sinn Artill'rie,  
Afgeschnede, kann nit mieh  
Bei ons driehe, sich bemühe,  
Dem ons däglich he, o wie,  
Dat es schad, — dat es schad, —  
dat es schad,  
Doch sind mer, doch sind mer,  
Ohne öm, ohne öm, schon parat,  
Gewohde manche Rehr.

Jedem he von öch es klor,  
Düsseldorf wor en Gefohr,  
Dat et ne Verbindung kriegt,  
Steh'nde Bröck die wor en Sicht.  
Dat Projekt et kom von Heedt,  
Doröm wor et och niks weth.  
Nürnberg's Sache, reen zum Lache,  
Kroche mer dohingeleht.

(Aufstehen und schunkeln.)  
Ja beinah! — ja beinah! — ja beinah!  
War sie da! Ha ha ha!  
Ja beinah! — ja beinah! — ja beinah!  
Steh'nde Brücke. Ha ha ha!

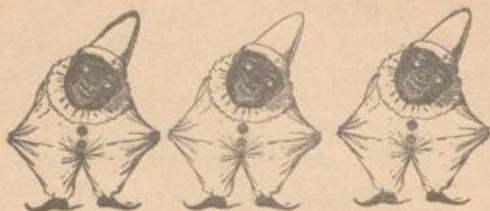
Werth zu spele, fällt oft schwer,  
Wenn Lokale meistens leer,  
Soll der Deuwel freundlich sin,  
Aerger, Arbeit, ohn' Gewinn.  
Dröm lott die nor stell en Ruh',  
Uerig sin dat kömmt öm zu,  
Denn jon Sache, nit zum Lache,  
Dröm spelt hä der Bullewu.

(Aufstehen und schunkeln.)  
Killian! — Killian! — Killian!  
Halt Dich dran! Halt Dich dran!  
Killian! — Killian! — Killian!  
Bis dat Du ens Rentnersmann.

Amsel, Drossel, Fink und Staat,  
On de ganze Vogelschaar  
Sind em Wenter selten he,  
Flege fott, hoch en de Höh',  
All die Vögel sonner Nat  
Kofte Geld on make Staat,  
Könne summe, mösse brumme,  
Wenn wat Böses sie gemacht.

(Aufstehen und schunkeln.)  
Nor de Mösch — nor de Mösch —  
nor de Mösch,  
Die bliest frech, die bliest frech.  
Nor de Mösch — nor de Mösch —  
nor de Mösch,  
Mischt en alles sich dertösch! S. Kueben.





## VII.

### Koß der Närrinnen und Narren.

Melodie: Es ritten drei Reiter zum Thore hinaus.

#### Närrinnen:

Wer nennt sich auf Erden die „Herren der Welt?“  
Der Mann.  
Wer kriecht zum Pantoffel, wenns uns so gefällt?  
Der Mann.  
Wer prahlt in der Kneipe: „Ich bin Herr im Haus“  
Und wer bracht' noch nie unsern Hausfreund hinaus?  
Der Mann, der Mann, der Mann.

#### Narren:

We wor von ons Wirsche der zweite parat?  
Die Frau.  
We hätt onse Herrgott us e Gottlett gemah?  
Die Frau.  
We ging an de Keppel on we es et Schoß.  
Dat domols schon wot 'ne Constabler gehollt?  
Die Frau, die Frau, die Frau.

#### Närrinnen:

Wer wäscht uns're Kinder und kocht uns Kaffee?  
Wer hätt' ohne uns stets ein leer Port'monnaie?  
Wer geht dann des Sonntags zur Sitzung um Bier  
Und steht dann früh Morgens um Sechs vor der Thür?

#### Narren:

We es et, de Alles am Beste well kenne?  
We lößt ons des Samstags die Ohze verbrenne?  
We kocht denn vom Döring die Pöthsches perfekt  
On we hät se öm 11 Uhr schon affgeleckt?

#### Närrinnen:

Wer gab vor der Hochzeit sich furchtbare Müß'?  
Wer lief sich die Absätze schief wie noch nie?  
Wer bracht uns des Abends nach Hause so schön  
Wen konnt' man am Fenster noch Stundenlang seh'n?

#### Narren:

We wöhd denn mem Klatsche beim Nachbar nitt parat?  
We mengt ons met Steinöl statt Essig der Schlath?  
We hätt ons de Socke on Strömp nie gestoppt,  
We hätt ons Gott weiß wie viel Märkskes gezoppt?

Närrinnen:

Wer ist höchst solid oder sollte es sein?  
Wer ist in der Reichs- und der Bockhall daheim?  
Wer spielt denn mit Karten und kegelt und singt  
Und wer ist's, der fast jeder Schürze nachspringt?

Narren:

We kömmt denn mie Lewe met de Cassé nit us?  
We löppt nom Conditor wenn et Männeke eruhst?  
We drengt Schokolad us dem Papa sin Täsché  
We wöht denn nie jedig mem Schrubbe on Wäsche?

Närrinnen:

Wer ist's denn, der ohne uns nicht leben kann?  
Und wer ist für uns denn der Beste? sagt an,  
Wem machen den Himmel wir hier schon zu Haus.  
Wem suchen wir nur hübsche Dienstmädchen aus?

Narren:

We klagt ons wohl stets on beständig sie Leid?  
We hatt seit de Hochzied keen inz'ge Stond Freud?  
We blev us Barmherzigkeit nur an ons klewe  
On we wör ganz secher 'n ahl Jongfer geblewe?

Zusammen.

Nun ist es das Beste, wir schließen den Streit,  
Helau!  
Wir gehen zusammen zur Sitzung auch heut,  
Helau!  
Zum Dreßbach, zum Kueben und auch zum Fassé  
Und feiern den Fasching mit lautem Tuschhe.  
Helau! Helau! Helau!

Mag Mingsels.

VIII.

Ach wenn dat Geld nit wör.

Walzer-Melodie: „Wie sah.“



No höt Ehr Gecke allesammt  
Bon mech dat neue Leed,  
Wie öt he geht am Düsselstrand,  
Wie sie ons bald hand beed,  
Wie sie ons uße, schitaneeere,  
Kreuz on en die Quer,  
Wie Manches he passeeret,  
Wat dat Lewe ons mäkt schwer.  
Dat Geld, dat Geld,  
Et litt ons all em Wage,  
Am Geld, do hängt dat Ganze,  
Do driecht sich alles dröm,  
We Geld, we Geld,  
Dä hät och gät zu sage,  
Die Groschens make schlau Dich,  
Bes Du och noch so domm.



Trägt Du recht feine Kleider  
 Du bewegst Dich flott on schick,  
 Die Lewe bliewst stets heiter,  
 Bes Du pudlich, fromm of dick,  
 Wenn Du och sonst e Döppe  
 Du von Bildung häst ken Spur,  
 Häst Du Geld, best Du willkommen  
 Och als allerhöchste Buur.  
 Denn Geld, denn Geld,  
 Dat litt ons all em Wage,  
 Am Geld, do hängt dat Ganze,  
 Do driecht sich alles dröm,  
 We Geld, we Geld,  
 Dä hät och gät zu sage,  
 Die Groschens make schlau Dich,  
 Bes Du och noch so domm.

Häst Du Dich lange Johre  
 För die Minsche afgequält,  
 Die stets als Matadore  
 Bess're Häre hant gespelt,  
 Passeert dann ens en Kleinigkeit,  
 Die wohl nit Jedem paßt,  
 Du spellst dann grad nit Rentner,  
 Wöst von Manchem Du gehäst,  
 Denn Geld, denn Geld,  
 Datt litt ons all em Wage,  
 Am Geld do hängt dat Ganze,  
 Do driecht sich alles dröm,  
 We Geld, we Geld,  
 Dä hät och gät zu sage,  
 Die Groschens make schlau Dich,  
 Bes Du och noch so domm.

Häst Du em Lewe Pech gehat,  
 Die Knopfloch es noch leer,  
 Spellst große Rolle en de Stadt  
 Dat ärgert Dich dann sehr.  
 Dann löst Du em Cylinderhot,  
 Em Frack, stief statz Glacee,  
 Moß Dich böcke, moß Dich driechen,  
 Nicks em Knopfloch: „Ach Herrje!“  
 Dat Geld, dat Geld  
 Et könnt Dich jo schon helfe,  
 Doch leider stellt de Fehler  
 Dat Du keens häst, Dich kalt.  
 Dat Geld, dat Geld,  
 Et könnt Dich jo schon helfe,  
 Doch leider stellt de Fehler  
 Dat Du keens häst Dich kalt.

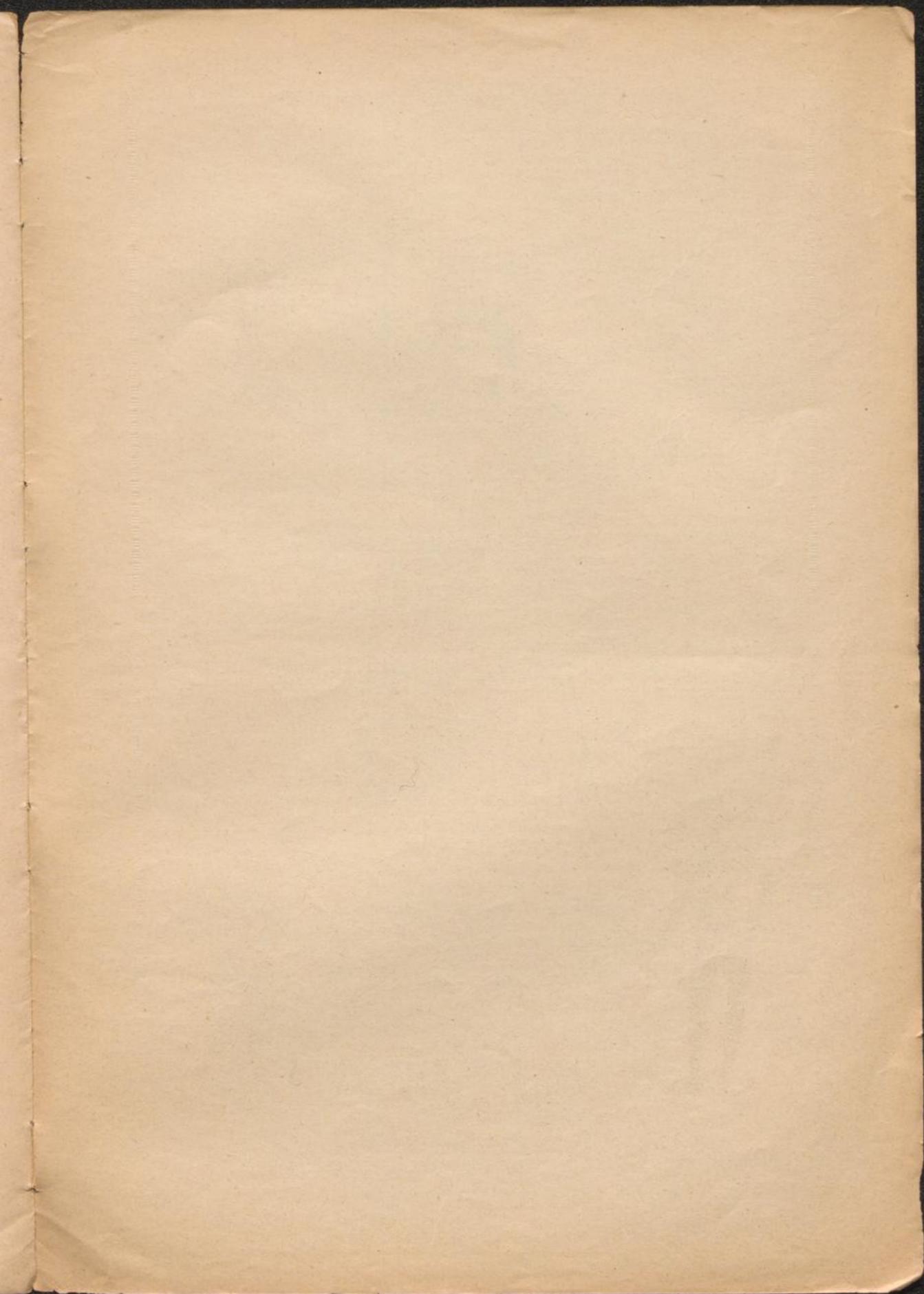
Da lob' ich mir die Narren, denn  
 Die kennen so wat nit,  
 Die baue Fastnachtswage, sind  
 Recht froh, dat sie et quitt,  
 Die sind nit dran gebonge,  
 Kenne kene Unterschied,  
 Sind recht froh, wenn dat gelonge,  
 Dat he stats am Montag trickt,  
 Mem Zog, mem Zog,  
 Dorch Gäßkes on dorch Stroße,  
 Met Trommel on met Flöte,  
 Met Pauk<sup>l</sup>, Trompeteschall.  
 Mem Zog, mem Zog,  
 Dorch Gäßkes on dorch Stroße,  
 Met Trommel on met Flöte,  
 Met Pauk<sup>l</sup>, Trompeteschall. ∴



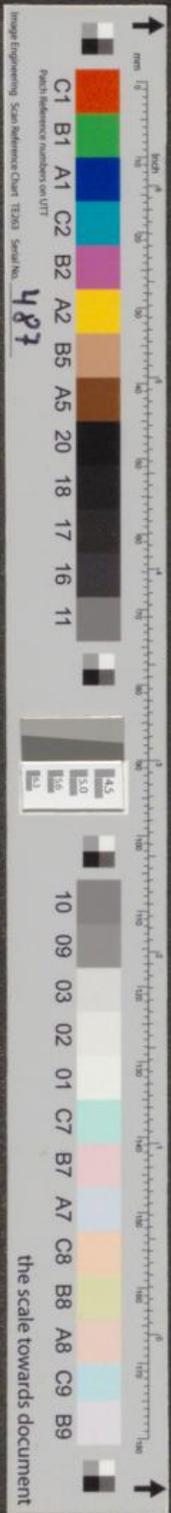
Drum Narren seid vernünftig  
 Thut recht weit den Beutel auf  
 Und bringet uns recht zünftig  
 Viele Marken hier zu Hauf.  
 Bringt Jeder nur ein wenig schon  
 Dann kriegen wir genug  
 Für uns're Faschings-Krone  
 Den Rosenmontagszug.  
 ∴ Bringt Geld, bringt Geld  
 Denn Käls, mer hant et nöhdig,  
 Mer könne et gebruche  
 För onse schöne Zog. ∴

No rot emol von wem.









mm 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

487

the scale towards document